

Von der Sächsisch-Thüringischen
Industrie- und Gewerbe-Anstellung
zu Leipzig 1897.

IX.

Die Präzisions-Taschenuhren von
H. Lange & Söhne, Glashütte i. S.

Bei Betrachtung der Ausstellung von H. Lange & Söhne, Deutsche Uhrenfabrikation in Glashütte i. S., muß dem Beschauer unwillkürlich der Gedanke kommen, wie es möglich war, einen



Goldschmelzer.

Industriezweig in Deutschland einzuführen, der früher seinen Sitz nur in der Schweiz und England hatte. Und in der That waren die Schwierigkeiten, die der Begründer der Industrie und der obengenannten Firma Herr F. A. Lange zu überwinden hatte, ganz enorme und müssen im Verein mit den Motiven, die Herrn Lange leiteten, mit doppelter Hochachtung für denselben erfüllen.

War es doch vor allem der Nothstand, der anfangs der vierziger Jahre insbesondere im säch-



Am Wechhüsch.

süden Erzgebirge herrschte, der den Begründer zu dem Entschluß brachte, jener Bevölkerung, deren Erwerbsverhältnisse die denkbar ungünstigsten waren, durch Einführung einer lohnenden Industrie Nahrung und Wohlstand zu schaffen. Wie dieser edle Gedanke zur Durchführung gelangte, welche Früchte er zeitigte, wie das prophetische Wort Lange's sich erfüllt hat, daß die Einführung der Uhrenfabrikation Nahrung und Wohlstand bringe und das Samenorn des Glückes einer größeren Bevölkerung werde, beweist der ungemeine Aufschwung, den Glashütte und die begründende Firma genommen haben. Dem großen Verdienste Lange's sollte die Gemeinde Glashütte im Verein mit den Berufsgenossen aus ganz Deutschland bei Gelegenheit des 50 jährigen Bestehens der Uhren-Industrie im Jahre 1895, durch Errichtung eines Lange-Denkmal's auf dem Marktplatz in Glashütte, ihre Anerkennung.

Näheres über die Entwidlung der Industrie enthält die seitens der Firma A. Lange & Söhne anlässlich ihres 50 jährigen Geschäftsjubiläums herausgegebene und jedermann kostenfrei zur Verfügung stehende Festschrift.



Am der Stange.

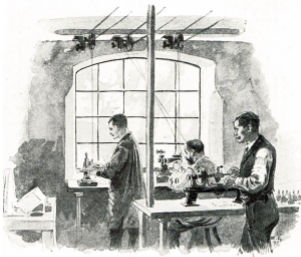
Ein Blick in die einst beschränkten Räume, die sich heute zu ausgedehnten Werkstätten erweitert haben, dürfte dem Betrachter der Ausstellungsobjekte recht willkommen sein und bringen die eingestreuten Bilder einige derselben zur Veranschaulichung. Ist schon die Fabrication von Präcisions-

Taschenuhren in Deutschland einzig dastehend, so hat die Firma einen bedeutenden Vorsprung vor allen anderen Unternehmungen dieser Art dadurch, daß sie die Fabrikation der Uhrgehäuse zugleich mit der Herstellung der Uhrwerke unter ihrem Dach vereinigte und dadurch den Größenverhältnissen der Werke eng angepasste elegante Gehäuse herzustellen vermag. Die Werkräume werden in jeder Beziehung den modernsten Ansprüchen gerecht, sind mit Centralheizung versehen, gut venti-



Uhrfabrik - Werkstatt.

liert, durchgehends elektrisch beleuchtet, und die Räume, in denen die feinen Vollendungsarbeiten hergestellt werden, sind mit Parquet ausgelegt. Auch noch in anderer Weise sind die Inhaber für das Wohl ihres Personals bedacht; eine Stiftung sorgt für arbeitsunfähig gewordene Arbeiter, beziehentlich deren Witwen, während eine neuere Stiftung älteren Arbeitern Beihilfe gewährt. Dadurch sucht sich die Firma alte bewährte Arbeitskräfte zu erhalten, wie denn auch bereits fünf derselben



Kad der mechnalshen Werkschütte.

von der Königl. sächs. Staatsregierung die Silberne Medaille für Treue in der Arbeit erhielten.

Außerst wichtig für die Unternehmung ist es, stets die genaue Zeit zu haben, und diente hierfür ein im Privatkabinet aufgestelltes Passage-Instrument, während neuerdings die Firma A. Lange & Söhne, mit der Königlichen Sternwarte in Berlin durch eine direkte Stromleitung verbunden, je wöchentlich ein Zeitignal



Betrieb der Nähmaschine.



Arbeit der Dampf- und Wasserkraft.



Kuß der Kulyag- und Stelnfabriekstätte.

von dort bekommt und durch eine sinnreiche Vorrichtung die etwaige Zeitabweichung ihrer Normaluhr auf die 60stel bez. 100stel Secunde genau angegeben erhält.

Die mit ausgelegten Gangregister der Königl. Sternwarte Leipzig legen ein sprechendes Zeugniß ab von der vorzüglichsten Präcision der Fabrikate der Firma A. Lange & Söhne; darunter befinden sich 2 Gangzeugnisse über Chronometer, ausgestellt von der Kaiserlichen Seewarte in Hamburg, welche letztere der Firma unterm 17. Juli 1897 u. a. wörtlich mittheilt: „Die Direktion möchte die vorliegende Veranlassung nicht vorüber gehen lassen, ohne ganz besonders Ihre in



Satzung und Durchsicht der Uhren.

Zachrisson hochgeachtete Firma zu erneuter und vermehrter Thätigkeit auf dem Gebiet der Chronometer-Industrie anzuregen. Die Direction gedenkt beim Aussprechen dieses Wunsches in erster Linie der vortrefflichen Resultate, welche Ihre Chronometer während der 19. Concurrenz-Prüfung geliefert haben, es ist bis dahin nicht vorgekommen, daß ein Fabrikant, welcher nur zwei Instrumente zur Prüfung eingeliefert hatte, die Einreihung beider Chronometer in die erste Classe erreichte und für beide eine Prämie erhielt.“

Um dergleichen vorzüglichste Gangresultate zu erreichen, werden die Uhren in den verschiedensten Lagen und Temperaturgraden geprüft und dient eine eigene Kühlanlage zur Erzeugung der niedrigen Temperaturen, während mit der elektrischen Beleuchtungsanlage verbundene elektrische Wärmeapparate die hohen Temperaturen erzeugen.

Die Leiter wissenschaftlicher Expeditionen bedienen sich ausschließlich Lange'scher Uhren, ebenso



Vollendung complicirter Uhren.

unsere bedeutendsten Forschungsreisenden, wie Dehnhardt, Eugen Wolff u. c.

Die in einem geräumigen Doppelschaukasten ausgestellten Erzeugnisse der Firma A. Lange & Söhne auf der Sächsisch-Thüringischen Industrie- und Gewerbeausstellung zeigen in erster Linie natürlich fertige Taschenuhren, meist in goldenen Gehäusen, daneben sind sodann einzelne Theile aus der Uhrwerk- oder Gehäusefabrikation in den verschiedenen Stadien ihrer Herstellung vorgeführt. Ferner sieht man Taschenuhrgehäuse in allen Phasen der Bearbeitung vom rohen Gold- und Silberbarren an bis zum fertig polirten Gehäuse.

Die gewalzten Edelmetallstreifen, die daraus zusammengebogenen Reifen und Gehäuseänder, die gepreßten, nachgedrehten und mit Charnieren ausgestatteten Gehäusedeckel u. s. w. lassen die Reihenfolge der verschiedenen Arbeitsproceße deutlich erkennen. Auch ist eine der Firma neuerdings patentirte Gehäusefringsfeder dargestellt und veranschaulicht die Vorzüglichkeit und Einfachheit dieser Erfindung. Das Walthaus fabricirt nur Präcisions-Taschenuhren, d. h. Uhren, die den höchsten Ansprüchen genügen, von denen die I. Qualität in 18karätigen Goldgehäusen, in Silber oder Stahl, während die II. Qualität in 14karätigen Gold-, Silber- oder Stahlgehäusen hergestellt wird. Unter den fertigen Taschenuhren, von denen ein Theil mit geöffnetem Gehäuse, das Werk gehend, ausgestellt ist, befinden sich auch eine Anzahl complicirter Uhren, in denen die Firma A. Lange & Söhne das Vorzüglichste leistet. Unter diesen ist besonders interessant und hervorzuheben eine Uhr, die in Fachkreisen unter dem Namen „Jubiläumuhr“ bekannt ist, weil ein gleiches Stück bei Gelegenheit des 50jährigen Bestehens der Firma (vor 2 Jahren) als hervorragendstes Product in der Jubiläumsausstellung mit ausgestellt war. Diese Uhr schlägt Stunden, Viertelstunden und Minuten und hat Doppel-Chronograph. Außerdem hat die Uhr ewigen Kalender und zeigt die Mondphasen. Die Doppel-Chronographzeiger werden durch einen Druck in Bewegung gesetzt, ein zweiter Druck arreirt den einen Zeiger, der zweite Zeiger bleibt beim dritten Druck stehen, während beim vierten Druck beide Zeiger auf Null zurückspringen. Der Mechanismus für den ewigen Kalender springt beim Schaltjahr selbstthätig vom 29. Februar auf den 1. März, bei anderen Jahren vom 28. Februar auf 1. März.



Rechnungscomptoir.

Ein besonderes Kunstwerk im Bezug auf Feinheit und Ausführung ist der unter Nr. 40100 mit ausgestellte „Tourbillon“. Bei dieser Uhr sind die Gangheile und

Urtube in einem sehr zarten kleinen Stahlgestell montirt, welches sich mit dem gesammten Schappement und der Urtube in mal in der Minute um das feststehende Secundenrad bewegt. Auf diese Weise wird eine event. Differenz, welche die Uhr in den verschiedenen Tagen machen könnte, infolge der Construction des Ganges der Uhr, innerhalb einer Minute von selbst wieder ausgeglichen. Weiter befinden sich in der Collection Uhren mit Chronometergang mit ein Viertel- und Minuten-Repetition, Uhren mit Secunde morte, mit Chronograph und Doppel-Chronograph, die für den ärztlichen Beruf, für Beobachtungs- und Sportzwecke dienen. Alle diese Uhren sind eigenen, zum Theil patentirten Systems. Eine interessante Neuheit der Firma sind Uhren mit Mittel-Aufzug „Perpetuale“; dieselben ziehen sich durch die Bewegung beim Gehen, Reiten, Fahren in der Tasche getragen, durch einen in der Uhr befindlichen schwingenden Hebel mit Gewicht selbst auf, jedoch infolge einer der Firma geschützten Vorrichtung nur so weit als

nöthig. Bei ungenügender Bewegung kann man diese Uhren auch an der Krone aufziehen und giebt ein auf dem Zifferblatt befindlicher Spannungszeiger an, wie weit die Uhr aufgezogen, bez. abgelaufen ist. Eine außerordentlich beliebte, äußerst flach gebaute Uhr fertigt die Firma unter der Bezeichnung „Cavalieruhr“, die alle Vorzüge einer La „Lange“-Uhr in sich vereinigt und dabei



Verarbeiten der Uhren durch den Regulateur.



Fabrikant und Exporteur.

sich durch eine besonders gefällige Form auszeichnet. Verschiedene Herrenuhren sind mit geschmackvollen Decorationen nach Entwürfen der Herren Professoren Graff und Pape, Dresden, ausgeführt, sowie einige Damenuhren mit Diamant- und Emaille-Decorationen.

Weiter sind die für die Fabrication solcher Präcisionswerke nöthigen feinen Meßinstrumente mit ausgestellt, u. a. ein vom Begründer der Industrie Herrn A. Lange construirtes Mikrometer; dieser Präcisions-Meßapparat mit Steinzangen ist das Grundmaß zum Messen von Trieben, Zapfen, Wellen u. s. w. und zeigt die Abweichungen auf den 100sten Millimtr. an. Des Ferneren ist ein sehr interessanter Apparat ausgestellt, welcher infolge seiner sinnreichen Construction schon mehrfach auf Ausstellungen die Bewunderung von Fachleuten erregt hat. Mit demselben kann man die Expansion (d. h. die gleichmäßige Ausdehnung) der „Lange-Compensations-Uhr“ in den verschiedenen Temperaturen genau abmessen und zwar im Verhältniß von 1:1000. Bei der Vorzüglichkeit der Construction und Ausföhrung der Uhrwerke und Gehäuse, und bei der unerreichten Vortreflichkeit der Gangleistungen darf es nicht wundernehmen, wenn ein Haus wie A. Lange & Söhne bei allen von ihm besöchtigten Ausstellungen, bereits 25mal mit den höchsten Preisen ausgezeichnet wurde. Die vielfachen Nachahmungen, die gerade die Lange-Uhren nicht bloß in Deutschland, sondern auch in der Schweiz und Amerika erfahren haben, und die sogar bis zur Fälschung der Firma führten, veranlaßte dieselbe, alle ihre Fabricate im Gehäuse mit ihrer hier nebenstehenden eingetragenen Schutzmarke zu versehen. Trotz der großen Beliebtheit und Bekanntheit der „Lange“-Uhren wahrt die Firma doch die berechtigten Interessen der Uhrmacher, indem sie ihre Fabricate nur an Uhrgeschäften, bez. durch deren Vermittelung abgibt, während dagegen wol von allen guten Uhrgeschäften die „Lange“-Uhren als die vorzüglichsten dem Publikum empfohlen werden.